



47.HALLERBACHTAGE

»Exodus – Auszug«

Weil es keinen Einzug ohne den vorhergehenden Auszug, kein Wachsen ohne vorheriges Schrumpfen, keine Weizenfrucht ohne abgestorbenes Weizenkorn gibt, haben unsere Bach-Tage 2010 den *Exodus* (Auszug) zum Thema. Es ist sehr spannend, über Gegensätze nachzudenken, denn alles in unserem Leben besteht aus diesen Gegensätzen: ob Tod und Leben, Liebe und Hass, Anziehendes und Abstoßendes, Wärme und Kälte, Nacht und Tag und so fort.

Die Bibel beginnt ihren ersten entscheidenden Bericht mit der wichtigsten Begegnung des Volkes Israel mit Gott: mit dem Auszug aus Ägypten. Dieser Bericht, der geschichtlich am Anfang der Bibel erzählt wird, ist Grundstein der Programmauswahl unserer 47. Bach-Tage.

Der Programmbogen wird wieder weit gespannt und fokus-

siert viele Bereiche der Musik, Literatur und Kunst. Da ist einmal die Betrachtung des Neuanfangs im Ostteil unseres Landes (1990), verglichen mit dem Auszug der Salzburger Exilanten, die um ihres Glaubens Willen wegmussten – Bach widmete ihnen eine Kantate beim Durchzug durch Leipzig (1748). Wir schauen auf die »Abschiedssinfonie« von Joseph Haydn, ein Werk, das der besseren Bezahlung der Musiker am Esterhazy-Hof diente, oder auch auf Schuberts *Winterreise* mit dem gewaltigen, tiefsinnigen Lied *Fremd bin ich eingezogen* ... und der Johannes-Passion Bachs – ein Blick auf das Sterben Jesu, das im johanneischen Text immer mit der kommenden Herrlichkeit verbunden wird. Beethovens *Christus am Ölberge* verbindet ebenfalls die Sicht auf Licht und Finsternis oder besser gesagt vom schweren Weg – zum erlösenden Geschehen.



Exodus – alles in allem eine Betrachtung, die den nicht im *Programm* enthaltenen Gegenpol stärker leuchten lässt: den Einzug, die Liebe, das Leben, die Kraft und die Erlösung. In diesem Sinne möchte ich Ihre Neugier wecken und wünsche mir Zuspruch und Spannung.

Martin Rieker



Themengottesdienste

- Sonntag, 17. Jan., 10 Uhr** »Aufbruch in die Freiheit«
(1. Mose 12,1–4), Pastor Steinebel
- Sonntag, 24. Jan., 10 Uhr** »Let my people go – Lieder der Befreiung«
GAM, Superintendent Hempelmann
- Sonntag, 31. Jan., 10 Uhr** »Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen« (Lukas 15, 18–20), Pastor Völkner

Freitag, 29. Januar Kinder-Kunst-Werkstatt Seite 15
16–19 h *oder*
Samstag, 30. Januar »Ägypten: im Land der Pharaonen«
14–17 h, M.-Luther-Haus Ein kreativer Nachmittag für Kinder (ab 6 Jahren) und ihre Eltern

Freitag, 5. Februar **CHORKONZERT I** Seite 4
St. Johanniskirche
19:30 Uhr
Bach, »Johannes-Passion« BWV 245;
Cornelie Isenbürger, Sopran; Henning Voss, Altus;
Daniel Johannsen, Tenor; Maximilian Lika, Bass;

Chorensemble der Johanniskantorei;
Ensemble aperto; Leitung: KMD Martin Rieker

Samstag, 6. Februar **LESUNG & MUSIK** Seite 5
St. Johanniskirche
20:00 Uhr
»Rückwärts immer«; Chr. Dieckmann, Lesung;
Bach, Solosonate in g-Moll BWV 1001
Bach, Solosonate in E-Dur BWV 1006
Klara Flieder, Violine

Sonntag, 7. Februar **FESTGOTTESDIENST** Seite 6
St. Johanniskirche
10:00 Uhr
Bach, Kantate »Brich dem Hungrigen dein Brot« BWV 39; Ulrike Wiedemann,
Sopran; Carola Göbel, Alt; Volker Schrewe, Bass;
Kammersolisten Am Abdinghof, Paderborner
Kammerchor, Leitung: KMD Martin Hoffmann;
Predigt: Chr. Dieckmann

Sonntag, 7. Februar **SOIRÉE – Exodus, Lieder der Sehnsucht und vom Ankommen** Seite 7
St. Johanniskirche
17:00 Uhr
Mädchenchor am Essener Dom,
Leitung: Prof. Raimund Wippermann

Montag, 8. Februar **ORGELKONZERT** Seite 8
St. Johanniskirche
20:00 Uhr
Bach, Liszt & Improvisation
An der Heintz-Orgel: Matthias Eisenberg

Dienstag, 9. Februar **LIEDERABEND** Franz Schubert, Seite 9
Storck Treffpunkt
20:00 Uhr
»Winterreise« opus 89, D 911
Daniel Johannsen, Tenor; Elena Larina, Klavier

Mittwoch, 10. Februar **ORCHESTERKONZERT** Seite 10
Aula des Kreisgymnasiums
20:00 Uhr
Bach, Orchestersuite Nr. 2 h-Moll, BWV 1067;
Tartini, Trompetenkoncert D-Dur; **Haydn**,
Trompetenkoncert Es-Dur, Sinfonia fis-Moll Nr. 45
(Abschiedssinfonie); Judith Hoffmann, Flöte;
Rupprecht Drees, Trompete; Orchester La Réjouissance
Detmold, Leitung: Martin Rieker

Donnerstag, 11. Februar **KINDERKONZERT** Seite 11
Aula des Kreisgymnasiums
11:00 und 15:00 Uhr
Haydn, Abschiedssinfonie Nr. 45;
Moderator: Malte Arkona (RTL)
Ausführende: siehe Orchesterkonzert

Donnerstag, 11. Februar **NACHTKONZERT** Seite 12

Kath. Herz-Jesu-Kirche
21:30 Uhr
»Von einem der auszog...« Abschied,
Aufbruch und Wandlung von Mozart bis heute,
Ensemble Trio Avance

Samstag, 13. Februar **CHORKONZERT II** Seite 13
St. Johanniskirche
17:00 Uhr
Mozart, »Prager« Sinfonie KV 504
Meyerbeer, Zwei sinfonische Psalmen

»Wenn der Herr nicht bei uns wär«
»Lehre Ewiger, lehre mich deine Wege«
Beethoven, »Christus am Ölberge« op. 85
Nathalie de Montmollin, Sopran; Thomas Heyer,
Tenor; Jens Hamann, Bass; Bach-Chor der Johanniskantorei
Halle Westfalen; Mitteldeutsche Kammerphilharmonie,
Leitung: Martin Rieker

Sonntag, 14. Februar **Evangelischer Gottesdienst** Seite 14
St. Johanniskirche, 10 Uhr
mit dem Posaunenchor der Johanniskantorei

Sonntag, 14. Februar **Hochamt** Seite 14
Kath. Herz-Jesu-Kirche, 11 Uhr
mit dem Blockflötenensemble der Johanniskantorei

Sonntag, 14. Februar **CHORKONZERT II** (2. Aufführung) Seite 13
Altstädter Nicolai-Kirche,
Bielefeld, 17:00 Uhr



CHORKONZERT I

Freitag, 5. Februar 2010

19:30 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

»Johannes-Passion« BWV 245

Ausführende:

Cornelie Isenbürger, Sopran

Henning Voss, Altus

Daniel Johannsen, Tenor

Maximilian Lika, Bass

Chorensemble der Johanniskantorei Halle

Ensemble aperto

Leitung: KMD Martin Rieker



Mit freundlicher Genehmigung vom WESTFALEN-BLATT. Foto: Klaudia Genuit-Thiessen

Das **Chorensemble der Johanniskantorei** mit einem Teil des **Ensemble aperto** nach einem Konzert zu den 45. HALLER BACH-TAGEN im Jahr 2008.

Ensemble aperto – gleichberechtigter Dialog aller Musizierenden. Mit dieser Idee gründeten die Geigerin Elfriede Stahmer und die Cellistin Ulrike Mix 1991 das Ensemble. Das Repertoire umfasst Kammer-/Orchestermusik aus Barock und Klassik. Alle Mitglieder haben intensive Erfahrungen mit der Musik verschiedener Epochen und dem dafür bevorzugten Instrumentarium – gesammelt in renommierten Ensembles (u. a. La Petite Bande, Amsterdam Barockorchester, Ph. Herreweghes Orchester). Als Gäste gesellten sich u. a. Monica Huggett, Ku Ebbing und Sarah Cunningham zu dem Ensemble.



Cornelie Isenbürger,

Studium an der Folkwang-Hochschule in Essen und an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Künstlerische Reifeprüfung mit Auszeichnung. Preisträgerin des Gesangswettbewerbs der NRW-Musikhochschulen. Während des Studiums Beginn einer intensiven Konzerttätigkeit, u. a. beim Westfälischen Musikfest, Düsseldorfer Altstadt Herbst, Festwochen Hannover-Herrenhausen. Konzertreisen ins europäische Ausland. Erstes Festengagement am Landestheater Coburg, z. Z. Ensemblemitglied des Theaters Bielefeld mit Gretel in Hänsel und Gretel, Pamina (Zauberflöte), Maria in West-Side-Story, Almirena in Händels Rinaldo u. v. m. Gastengagements an deutschen Theatern und Festspielen.



Henning Voss,

Klavier, Orgel- und Gesangsunterricht. Studierte an der Musikhochschule Lübeck Kirchenmusik, Schulmusik und Orgel (Solistendiplom bei Martin Haselböck). Studium in Bremen an der Akademie für Alte Musik (Aufbaustudium Orgel bei Harald Vogel). Eingeschrieben an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg, kirchenmusikalische A-Prüfung (Orgel bei Wolfgang Zerer) und Gesang (bei Wilfried Jochens). Er wirkt regelmäßig in verschiedenen, bekannten Ensembles mit und ist Gründungsmitglied des Hamburger Vokalquintetts Die Himmlische Cantorey. Zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen.



Maximilian Lika,

24-jährig, wuchs in einer musikalischen Familie auf, lernte schon früh Geige und Klavier. Studium an der Hochschule für Musik Augsburg/Nürnberg bei Frau Prof. Edith Wiens. Meisterkurse bei Margaret Baker-Genovesi, Brigitte Fassbaender, Prof. Dr. Gerd Uecker, Rudolf Piernay, Margot Garrett und Brian Zeger. Reges Konzertschaffen, erste Erfahrungen im Bereich Musiktheater und Oper beim Lyrischen Opernensemble Dachau und Theater Augsburg. Konzerte in Augsburg, Kempten, Klosterlechfeld, Bad Wörishofen und Stuttgart. In der St.-Ulrichs-Basilika wirkte er bei Mozart-, Haydn-, Beethoven- und Schubert-Messen mit. Konzertante Aufführungen verschiedener Oratorien unter Josef Hauber. Bei den Schlosskonzerten in Wertingen und Höchstädt sang er den Meister in Andreas Rombergs Das Lied von der Glocke. Liedprogramme in Recitals in Augsburg mit der Winterreise 2006.

Daniel Johannsen (siehe Seite 9)

KMD Martin Rieker (siehe Seite 10)

Textblatt am Eingang

Mit besonderer Unterstützung von

GERRY WEBER



LESUNG & MUSIK

Samstag, 6. Februar 2010
20:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

»Rückwärts immer«

Lesung aus dem rechts beschriebenen Buch. Dazwischen:

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonate für Violine solo in g-Moll BWV 1001

Adagio – Fuga – Siciliana – Presto

Partita für Violine solo in E-Dur BWV 1006

Preludio – Loure – Gavotte en Rondeau – Menuet I und II – Bourrée – Gigue

Ausführende: Christoph Dieckmann, Lesung
Klara Flieder-Pantillon, Violine



Klara Flieder-Pantillon

Violinstudium bei G. Biedermann am Konservatorium der Stadt Wien, Christian Ferras (Paris) und Arthur Grumiaux (Brüssel). Meisterkurse bei H. Szeryng, N. Milstein und A. Dumay. Konzerttätigkeit als Solistin und Kammermusikerin. Auftritte bei internationalen Festivals. Zusammenarbeit mit Künstlern wie P. Amoyal, R. Benzi, Ernst Kovacic, Vladimir Mendelssohn, Ludwig Streicher u. a. Langjähriges Mitglied des Flieder-Trios. Mitglied des Leschetizky-Trio Wien. Zahlreiche CD-Aufnahmen. Lehraufträge und Gastprofessuren an den Universitäten für Musik in Wien und Graz. Lehrtätigkeiten bei Meisterkursen in Österreich, Schweden und Spanien. Seit 2005 Professur an der Universität Mozarteum, Salzburg.



**Mich wundert,
daß ich fröhlich bin...**

Wie kaum jemand versteht sich der vielfach preisgekrönte ZEIT-Autor Christoph Dieckmann auf die Kunst der literarischen Reportage-Erzählung. Er nimmt den Leser mit auf eine lebenspralle Deutschlandreise durch Ost und West. Von Zittau bis Helgoland, von Wittenberg bis Bayreuth erzählt Dieckmann Gegenwart mit Vorgeschichte. Ob er sich an Marion Gräfin Dönhoff und Klaus Renft erinnert, Inge Viett und Jan Philipp Reemtsma begegnet, John Fogerty und Uwe Tellkamp trifft – er beherzigt die Mahnung der Kindheitsmuster von Christa Wolf: »Das Vergangene ist nicht tot; es ist nicht einmal vergangen.« Dieses Geschichtsbuch aus Geschichten lässt spüren, wie wir wurden, was wir sind.

Christoph Dieckmanns Deutschlandreise ist ein Dokument der deutschen Einheit fernab aller Jubiläums-Prosa und Parolen.



Christoph Dieckmann,

geboren 1956 als Sohn eines Pfarrers in Rathenow. Kindheit in Dingelstedt bei Halberstadt, ab 1968 Sangerhausen. Nach der Schule Lehre und Arbeit als Filmvorführer. 1975–1981 Studium der Theologie an den kircheneigenen Hochschulen Theologisches Seminar Leipzig und Evangelisches Sprachenkonvikt (Ost-)Berlin. 1982/83 Vikar in der evangelischen Studentengemeinde Berlin und in Berlin-Buch, danach bis 1986 Arbeit in der Theologischen Studienabteilung beim Bund der evangelischen Kirchen in der DDR. Dann bis 1990 Referent für Öffentlichkeitsarbeit am Ökumenisch-Missionarischen Zentrum/Berliner Missionsgesellschaft, nebenher freier Autor für Kirchenzeitungen und den Sonntag. 1990 fünfmonatige USA-Kreuzfahrt auf Einladung des World Press Institute St. Paul, Minnesota. 1991 Feuilletonredakteur des Freitag. Von September 1991 bis November 2004 politischer Redakteur der Hamburger Wochenzeitung Die Zeit. Seitdem Autor der Zeit. Lebt in Berlin-Pankow.

Bücher: My Generation. Cocker, Dylan, Lindenberg und die verlorene Zeit (1991), Oh! Great! Wonderful! (1992), Die Zeit stand still, die Lebensuhren liefen (1993), Alles im Eimer, alles im Lot. Ein Gespräch (mit Wolfgang Niedecken, 1994), Time is on my side (1995), Das wahre Leben im falschen (1998, als Hörbuch 2002), Hinter den sieben Bergen (2000), Volk bleibt Volk (2001), Die Liebe in den Zeiten des Landfilms (2002), Rückwärts immer (2005), Mich wundert, daß ich fröhlich bin (2009).

Auszeichnungen: Internationaler Publizistikpreis von Klagenfurt (1992), Theodor-Wolff-Preis (1993), Egon-Erwin-Kisch-Preis (1994), Friedrich-Märker-Preis für Essayisten (1996).



FESTGOTTESDIENST

Sonntag, 7. Februar 2010
10:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate »Brich dem Hungrigen dein Brot«
BWV 39

Predigt: Christoph Dieckmann, Berlin-Pankow
Liturgie: Superintendent Walter Hempelmann

Ausführende:

Ulrike Wiedemann, Sopran

Carola Göbel, Alt

Volker Schrewe, Bass

Kammersolisten Am Abdinghof

Kammerchor der Abdinghofkantorei Paderborn

Leitung: KMD Martin Hoffmann



KMD Martin Hoffmann

empfang entscheidende Impulse von KMD Rolf Schweizer in Pforzheim. Nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik in Berlin bei dem Komponisten Ernst Pepping (Kontrapunkt), Martin Behrmann (Chorleitung), Renate Zimmermann (Improvisation) und Karl Hochreither (Orgel). Danach war er als Kantor in Lütjensee bei Hamburg und in Bielefeld-Sennestadt (A-Stelle) tätig. Seit August 2000 ist er verantwort-

lich für die Kirchenmusik an der Abdinghofkirche Paderborn. Als Kreis Kantor leitet er die kirchenmusikalische C-Ausbildung im Kirchenkreis Paderborn. 2006 erfolgte die Ernennung zum Kirchenmusikdirektor. Gemeinsam mit seiner Ehefrau Monika Hoffmann komponierte er zwei Singspiele für Kinderchor (Singspiel zur Josefsgeschichte Träume werden wahr und König Salomo), die auch auf CD erschienen sind.

Christoph Dieckmann (siehe Seite 5)



Der Paderborner Kammerchor ist an der Abdinghofkirche beheimatet. Er ging aus dem von KMD Adelheid van der Kooi-Wolf gegründeten Kleinen Chor Paderborn hervor und debütierte am Karfreitag 2001 unter seinem Leiter KMD Martin Hoffmann mit Samuel Barbers Agnus Dei. Anspruchsvolle A-cappella-Werke wie die Johannes-Passion von Christoph Demantius oder Arnold Schönbergs Friede auf Erden stehen ebenso auf dem Programm wie die Markus-Passion und Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach. Im Jahr 1995 sang der Paderborner Kammerchor zusammen mit dem Chorensemble der Johanniskantorei Halle Westfalen im Rahmen des Musikalischen Herbstes die Messe für zwei vierstimmige Chöre von Frank Martin.



Carola Göbel

Ihr wandelbarer Alt zeugt von einem groß facettierten Klangreichtum. Sie wurde im westfälischen Lippstadt geboren, wo sie bereits sehr früh in Chören und Vokalensembles künstlerisch geprägt wurde. Ab 1995 folgte eine solistische Gesangsausbildung bei Detlef K. Zywiets, Dozent an der Folkwanghochschule Essen. Carola Göbel hat sich in den vergangenen Jahren zu einer gefragten Lied- und Oratoriensängerin entwickelt und gastiert seitdem sowohl solistisch als auch chorischem im In- und Ausland. Ihr umfangreiches Repertoire, dessen Schwerpunkt auf geistlicher Musik des Barock und der Klassik liegt, umfasst Werke von der Frührenaissance bis zur modernen Kirchenoper. Carola Göbel ist festes Mitglied des Soloquartetts der Vestischen Vokalsolisten und der Gächinger Kantorei Stuttgart. Im Verlauf ihrer regen Konzerttätigkeit arbeitete sie bereits mit Dirigenten wie Frieder Bernius, Masaaki Suzuki, Alexander Liebreich und Helmuth Rilling zusammen.



Gottesdienstablauf am Eingang



SOIRÉE

Sonntag, 7. Februar 2010
17:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

EXODUS – Lieder der Sehnsucht und vom Ankommen

Chor- und Orgelwerke von
Felix Mendelssohn-Bartholdy, Arvo Pärt und anderen

Ausführende:
Mädchenchor am Essener Dom
Leitung: Prof. Raimund Wippermann

Textblatt am Eingang



Raimund Wippermann

studierte an den Musikhochschulen in Köln und Düsseldorf Schulmusik, Kirchenmusik und Chorleitung sowie an der Universität Köln Latein; weiterführendes Studium im Fach Chorleitung an der Musikhochschule in Stockholm. Nach mehrjähriger Tätigkeit als Kirchenmusiker folgte 1991 die Berufung zum Domkapellmeister an der Hohen Domkirche in Essen, wo ihm die Leitung des Essener Domchores und der Aufbau des Mädchenchores am Essener Dom anvertraut wurden.

Seit 1997 ist Raimund Wippermann Professor für Chorleitung an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf, wo er bereits seit 1990 als Dozent für dieses Fach arbeitete. Schwerpunkt seiner Arbeit als Professor sind die Leitung einer Hochschulklassen und die Chorleitungsausbildung von Studierenden der Kirchenmusik. Seit August 2004 ist er Rektor der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf.

Raimund Wippermann ist künstlerischer Leiter des von ihm gegründeten Kammerchor Cantemus. Von 1995 bis September 2000 war er auch Chorleiter des Städtischen Musikvereins zu Düsseldorf.

Mit dem Kammerchor Cantemus war er Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 1990 in Stuttgart und daraufhin Stipendiat des Deutschen Musikrates, mit dem Mädchenchor am Essener Dom Preisträger beim Deutschen Chorwettbewerb 2002 in Osnabrück. Regelmäßige Einladungen zum Bayerischen Rundfunkchor runden seine künstlerische Tätigkeit ab.



Der Mädchenchor am Essener Dom

wurde 1992 vom damaligen Domkapellmeister Raimund Wippermann gegründet. Seitdem hat sich der Chor zu einem Ensemble mit hoher Qualität und einem eigenen Profil entwickelt.

Etwa 100 Mädchen im Alter zwischen 6 und 22 Jahren treffen sich zweimal pro Woche zu einer Probe. Verbunden mit Stimmbildung und Instrumentalunterricht.

Gemeinsam mit dem Essener Domchor und den Essener Domsingknaben ist der Mädchenchor am Essener Dom in erster Linie für die musikalische Gestaltung der Kapitels- und Pontificaläm-

ter verantwortlich, Mitwirkung bei den Essener Domkonzerten sowie in Gottesdiensten und Konzerten in anderen Gemeinden über die Grenzen von Stadt und Bistum

Essen hinaus. Ein Schwerpunkt ist die zeitgenössische Musik. Workshops über Kinder-Stimmbildung und zeitgenössische Chormusik; 2008 Gestaltung eines Workshops für den amj (Arbeitskreis Musik in der Jugend) zu diesem Thema. Im Februar 2009 war er mit einem Workshop beim 7. Internationalen Symposium für Kinderstimme in Leipzig zu Gast.

2001 gewann der Chor beim Landes-Chorwettbewerb NRW in der Kategorie der Mädchenchöre den 1. Preis, nahm 2002 als Vertreter des Landes NRW am 6. Deutschen Chorwettbewerb teil, wo er mit einem 2. Preis ausgezeichnet wurde. Seit 1998 verbindet den Chor eine Zusammenarbeit mit der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. Aufführungen der Marienvesper von Monteverdi, des Messias von Händel, der Messe in F-moll von Bruckner, der Missa solemnis von Beethoven, des Requiems von Verdi, der Matthäus-Passion von Bach und des Deutschen Requiems von Brahms. 2008 wurde in Kooperation mit dem Landesjugendorchester NRW, dem Schlagzeugensemble Splash und dem WDR Köln anlässlich des 100. Geburtstages von Olivier Messiaen das Oratorium La Transfiguration de Notre Seigneur Jésus Christ in vier Konzerten aufgeführt. Regelmäßige CD-Produktionen.



ORGELKONZERT

Montag, 8. Februar 2010

20:00 Uhr

St. Johanniskirche, Halle

Bach, Liszt & Improvisation

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Ricercar a 6 voci aus dem *Musikalischen Opfer* BWV 1079

Franz Liszt (1810–1886)

Variationen über *Weinen, Klagen, Sorgen, Zagen*

Julius Reubke (1834–1858)

Sonate in c-moll über Worte des 94. Psalms

Camille Saint-Saëns (1835–1821), Danse macabre

Improvisationen

An der Heintz-Orgel: Matthias Eisenberg



Matthias Eisenberg

stammt aus einem traditionsreichen, musikalischen Umfeld. 1956 wurde er in Dresden geboren. Seit seinem fünften Lebensjahr erhielt er Klavierunterricht, und nach den ersten Versuchen an der Orgel war er schon ab dem neunten Lebensjahr Organist in seiner sächsischen Heimatstadt und an verschiedenen umliegenden Kirchengemeinden sowie dann fünf Jahre lang Mitglied des Dresdner Kreuzchores. Er studierte in Leipzig an der Hochschule

Felix Mendelssohn Bartholdy bei Wolfgang Schetelich. Eisenberg war Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe.

Auf der Grundlage seines umfassenden, jederzeit abrufbereiten Repertoires hatte er sich eine für einen Organisten ungewöhnliche Popularität erspielt. Zudem gilt er als Meister der freien Improvisation. Bei zahlreichen Orgelneubauten und -renovierungen wurde und wird er als Orgelspezialist hinzugezogen.

1980 wurde er als Gewandhausorganist zu Leipzig verpflichtet, wo er gleichzeitig Cembalist des Leipziger Bach-Orchesters war. 1986 erfolgte die Übersiedlung in den Westen. Nach kirchenmusikalischer Tätigkeit in Frankfurt am Main

und Hannover konzertierte er als Organist und Cembalist und spielte zahlreiche Rundfunk- und CD-Produktionen ein. Konzertreisen führen ihn in viele europäische Länder, außerdem in die USA, nach Kanada, Lateinamerika, Indien, Russland und Fernost.

Von 1992 bis 2004 war Eisenberg Kirchenmusiker an St. Severin in Keitum auf Sylt. Von dort aus setzte er seine Konzerttätigkeit auf dem Festland unvermindert fort. Zu einem geradezu triumphalen Erfolg wurde im Januar 2001 sein erster Auftritt nach 15 Jahren im Leipziger Gewandhaus: In dem seit Wochen ausverkauften Haus erklatschte sich das Publikum mit stehenden Ovationen eine Zugabenserie von mehr als einer Stunde.

Im Jahre 2003 wurde Matthias Eisenberg zum Professor und Kirchenmusikdirektor ernannt.

Seit November 2004 ist er Kantor und Organist an der Luther-, Moritz- und Johanniskirche in Zwickau.

Mit besonderer Unterstützung durch die

 Kreissparkasse
Halle (Westf.)



Die Heintz-Orgel

in der Haller St. Johanniskirche wurde im Frühjahr 1992 fertiggestellt. Die Firma Georges Heintz aus Schiltach, Schwarzwald, baute sie im elsässischen Stil nach Andreas Silbermann. Den Entwurf für das Instrument gestaltete Burkhart Goethe, Orgelbauer und Kantor in Schwäbisch Hall. Die Orgel hat 34 Register, die auf drei Manualwerke und Pedal verteilt sind. Auf diesem Instrument kann nahezu die gesamte Orgelliteratur interpretiert werden.



LIEDERABEND

Dienstag, 9. Februar 2010
20:00 Uhr
Storck Treffpunkt, Halle

»Fremd bin ich eingezogen«

Franz Schubert (1797–1828): Winterreise D 911

Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte komponiert von Franz Schubert, opus 89.

Erste Abtheilung (Lied I–XII). Februar 1827.

Zweite Abtheilung (Lied XIII–XXIV). October 1827

Ausführende:

Daniel Johannsen, Tenor

Elena Larina, Klavier

Für dieses Konzert stellt uns das Pianohaus Werner, Bünde, dankenswerterweise einen Blüthner-Konzertflügel 4-210 zur Verfügung.

1. **Gute Nacht** (*Fremd bin ich eingezogen*) D 911,1 d-Moll
2. **Die Wetterfahne** (*Der Wind spielt mit der Wetterfahne*) D 911,2 a-Moll
3. **Gefror'ne Thränen** (*Gefror'ne Tropfen fallen*) D 911,3 f-Moll
4. **Erstarrung** (*Ich such' im Schnee vergebens*) D 911,4 c-Moll
5. **Der Lindenbaum** (*Am Brunnen vor dem Thore*) D 911,5 E-Dur
6. **Wasserfluth** (*Manche Thrän' aus meinen Augen*) D 911,6 e-Moll
7. **Auf dem Flusse** (*Der du so lustig rauschtest*) D 911,7 e-Moll
8. **Rückblick** (*Es brennt mir unter beiden Sohlen*) D 911,8 g-Moll
9. **Irrlicht** (*In die tiefsten Felsengründe*) D 911,9 h-Moll
10. **Rast** (*Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin*) D 911,10 c-Moll
11. **Frühlingstraum** (*Ich träumte von bunten Blumen*) D 911,11 A-Dur
12. **Einsamkeit** (*Wie eine trübe Wolke*) D 911,12 h-Moll
13. **Die Post** (*Von der Straße her ein Posthorn klingt*) D 911,13 Es-Dur
14. **Der greise Kopf** (*Der Reif hat einen weißen Schein*) D 911,14 c-Moll

15. **Die Krähe** (*Eine Krähe war mit mir*) D 911,15 c-Moll
16. **Letzte Hoffnung** (*Hie und da ist an den Bäumen*) D 911,16 Es-Dur
17. **Im Dorfe** (*Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten*) D 911,17 D-Dur
18. **Der stürmische Morgen** (*Wie hat der Sturm zerrissen*) D 911,18 d-Moll
19. **Täuschung** (*Ein Licht tanzt freundlich vor mir her*) D 911,19 A-Dur
20. **Der Wegweiser** (*Was vermeid' ich denn die Wege*) D 911,20 g-Moll
21. **Das Wirtshaus** (*Auf einen Todtenacker*) D 911,21 F-Dur
22. **Muth!** (*Fliegt der Schnee mir in's Gesicht*) D 911,22 g-Moll
23. **Die Nebensonnen** (*Drei Sonnen sah ich am Himmel steh'n*) D 911,23 A-Dur
24. **Der Leiermann** (*Drüben hinterm Dorfe*) D 911,24 a-Moll



Daniel Johannsen,

in Wien geboren; seit 1998 Auftritte in Europa, Nordamerika und Japan, regelmäßige Konzerte im Wiener Musikverein und Konzerthaus; Teilnahme an Festivals wie styriarte, Israel Festival, Salzburger Festspiele. Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten (u. a. Nikolaus Harnoncourt, Jordi Savall) sowie renommierten Orchestern (Wiener Symphoniker, Israel Philharmonic, L'Orfeo Barockorchester). Kirchenmusikstudium in Graz und Wien; Gesangstudium bei Margit Fleischmann Klaushofer sowie Lied

und Oratorium bei Robert Holl (an der Wiener Musikuniversität); Abschluss mit Auszeichnung. Interpretationsunterricht bei Nicolai Gedda, Dietrich Fischer-Dieskau und Christa Ludwig. Zahlreiche Preise bei Wettbewerben. Viele CD-, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.



Elena Larina

wurde in Russland geboren, erhielt ersten Klavierunterricht mit sieben Jahren. Nach dem Lysenko-Musikgymnasium (Kiew) nahm sie ihr Klavier- und Musikwissenschaftsstudium an der Nationalen Tschaikowsky-Musikakademie in Kiew/Ukraine auf. Sie studierte an der Wiener Musikuniversität und der Münchner Musikhochschule. Lebt seit 1997 in Wien. Rege Konzerttätigkeit in Deutschland, in der Schweiz, in Großbritannien, Italien, Tschechien, USA. Bei den Festivals Allegro Vivo und Schubertiade Schwarzenberg.

Seit ihrem Debüt 2006 wirkt die Pianistin regelmäßig bei den Salzburger Festspielen mit – als Liedcoach beim Young Singers Project 2008/09 mit Barbara Bonney und Michael Schade. Zahlreiche CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen. Zu ihren Liedpartnern zählen Daniel Johannsen, Robert Holl, Mathias Hausmann, Klemens Sander und Sandra Trattnigg. Elena Larina ist eine gefragte Pianistin bei Meisterkursen von Christa Ludwig, Thomas Quasthoff und Franz Grundheber. Sie war Gewinnerin des The Jean Meikle Prize for the best Duo des Wigmore Hall Song Competition (2007) und des Liedpreises beim 9. Int. Mozart-Wettbewerb in Salzburg (2006) mit Daniel Johannsen. Seit 2005 hat die Künstlerin an der Wiener Musikuniversität einen Lehrauftrag für Korrepetition inne. Im 2009 wurde der Pianistin die österreichische Staatsbürgerschaft im staatlichen Interesse verliehen.



ORCHESTERKONZERT

Mittwoch, 10. Februar 2010

20:00 Uhr

Aula des Kreisgymnasiums, Halle

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Orchestersuite Nr. 2 h-Moll, BWV 1067

Giuseppe Tartini (1692–1751)

Concerto D-Dur für Trompete und Orchester

Allegro moderato – Andante – Allegro grazioso

Joseph Haydn (1732–1809)

Konzert Es-Dur für Trompete und Orchester (Hob.VIle:1)

Allegro – Andante – Allegro

Kadenzen im ersten und im dritten Satz von Karlheinz Stockhausen (1928–2007)

Sinfonia fis-Moll Nr. 45 (Abschiedssinfonie)

Ausführende: Judith Hoffmann, Flöte; Rupprecht Drees, Trompete; Orchester La Réjouissance; Leitung: Martin Rieker



La Réjouissance

Das in Ostwestfalen beheimatete Ensemble La Réjouissance wurde 1990 von Friedhelm Flamme, Gregor Schwarz und Gregor van den Boom gegründet. Seine Mitglieder entstammen überwiegend den hier ansässigen Berufsorchestern, freiberuflichen Instrumentalisten und Musikpädagogen. Alle Instrumentalisten haben Musik studiert und sich im besonderen Maße der Pflege der Musik des 17. bis 19.



Judith Hoffmann,

in Hamburg geboren, erster Flötenunterricht mit sechs Jahren. 2000 gewann sie einen ersten Bundespreis beim Wettbewerb Jugend musiziert, Jungstudentin bei Prof. Michael Achilles an der Musikhochschule Detmold. Seit 2003 studiert sie bei Prof. Andrea Lieberknecht (Hochschule für Musik und Theater Hannover). Judith Hoffmann war Soloflötistin-/Piccolistin im Gustav-Mahler-Jugendorchester unter Claudio Abbado und im Schleswig-Holstein-Musikfestival-Orchester unter Christoph Eschenbach. Seit 2007 als stellvertretende Soloflötistin im Staatstheater Kassel fest engagiert. Sie ist Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes.



Rupprecht Drees wurde im westfälischen Halle geboren, erster Trompetenunterricht mit neun Jahren an der Musikschule Halle bei Eckard Vincke sowie bei Hans-Joachim Knöke. Studium an der Musikhochschule Detmold bei Prof. Max Sommerhalder. Meisterkurse bei Pierre Thibaud, Bo Nilsson und Timofei Dokshitzer.

2003 künstlerische Reifepprüfung in Detmold, 2005 Konzertexamen mit höchster Auszeichnung. Regelmäßiger Gast bei vielen deutschen Orchestern. 2002–2006 Solotrompeter beim Göttinger Symphonie-Orchester, Berufung in gleicher Position an die Staatskapelle Weimar. Solotrompeter beim Tampere Philharmonic Orchestra in Finnland. Zahlreiche Auftritte u. a. bei den Salzburger Festspielen, dem Rheingau-Festival und dem Luzern-Musikfestival.



KMD Martin Rieker

ist seit über 20 Jahren Kantor in Halle Westfalen. Geboren 1953 in Heilbronn. Nach einer Ausbildung als Orgelbauer beendete er 1970 sein Kirchenmusikstudium in Esslingen. Im selben Jahr gewann er den Orgel Improvisationspreis der ev. Ausbildungsstätten in der BRD in Stuttgart. Ab 1977 Studium an der Musikhochschule in Wien bei Michael Radulescu und Anton Heiller im Fach Künstlerisches Orgelspiel. 1978 übernahm er die einzige hauptamtliche Kirchenmusikstelle in Österreich an der evangelischen Stadtkirche in Wien. Gründung des Ev. Kammerchores Wien-Innere Stadt und der Reihe Bach-Kantatenvespern. 1980 Wahl zum Obmann des Verbandes für ev. Kirchenmusik in Österreich. 1985 übernahm er die Wiener Bach-Gemeinde.

Martin Rieker ist Leiter der Haller Musikschule und der Veranstaltungsreihen Haller Bach-Tage sowie Musik Herbst; Dozent an der Hochschule für Kirchenmusik in Herford. Er hat entscheidenden Anteil an der Weiterentwicklung der Chorarbeit in der Johanniskantorei. Die Haller Bach-Tage wurden unter seiner Leitung zu einem Festival, das sich weit über die Grenzen des Altkreises Halle Westfalen hinaus einen hervorragenden Namen erworben hat.



KINDERKONZERT

Donnerstag, 11. Februar 2010
11:00 und 15:00 Uhr
Aula des Kreisgymnasiums, Halle

Joseph Haydn (1732–1809) Abschiedssinfonie Nr. 45 fis-Moll

Ausführende:
Malte Arkona (KiKa), Moderator
Orchester La Réjouissance
Leitung: Martin Rieker

Das *Kinderkonzert* bildet seit vielen Jahren einen wichtigen Bestandteil der Haller Bach-Tage. Die beiden Aufführungen ziehen regelmäßig über tausend Besucher an – ein Indiz dafür, dass die Förderung der musikalischen Kinder- und Jugendarbeit in Halle, vor allem die Zusammenarbeit der Chöre der Johanniskantorei, der Musikschule und der Schulen in Halle,

als besonders wichtiges Anliegen der Veranstalter verstanden wird, um die musikalische Grundlegung und Einbindung auch der Kinder und Jugendlichen zu gewährleisten. Ein erfolgreiches Experiment war im Herbst 2007 das *Menschliche Sacro Tanz Fieber*.

Sofern Ihr Kind nicht in einer Gruppe (Schule oder Kinderchor) kommt, erhalten Sie Eintrittskarten für Kinder (Nachmittagsvorstellung €,-) in der Bürgerberatung der Stadt Halle. Telefonische Vorbestellung im Kulturbüro der Stadt Halle, Telefon (0 52 01) 183-164; Eintrittskarten für Erwachsene €8,-



Malte Arkona,

1978 in Hannover geboren, war bereits als Kind auf verschiedenen Theaterbühnen in Hannover zu sehen. 1998 machte er sein (musikalisches) Abitur in München. Er nahm Schauspielunterricht, spielt Klavier und im Rahmen seiner Gesangsausbildung absolvierte er mehrere Meisterkurse bei Prof. Hanno Blaschke in München. Einem breiten Fernsehpublikum wurde er bekannt durch seine Moderation des Tigerenten Clubs (2002–2008), der ihn zu Drehreisen in über 20 Länder

führte. 2005 gewann er dafür den Goldenen Spatz als bester Moderator, 2006 wurde der Tigerenten Club mit dem Bayerischen Fernsehpreis ausgezeichnet.

Für die jüngere Zielgruppe moderiert Malte Arkona im KiKa Die beste Klasse Deutschlands, eine Wissens-Quizshow mit 21 Folgen jährlich, deren Finale im Ersten ausgestrahlt wird. Der Sprung ins Abendprogramm ist geglückt, Arkona moderiert zudem die Primetime-Unterhaltungssendung Fröhlicher Alltag im SWR Fernsehen sowie das wöchentliche Quizformat Schlauberger – Quizen, was Spaß macht!

Auch seiner Musiktheaterbegeisterung blieb er treu: 2007 debütierte Malte Arkona als Papageno in der Mozart-Adaption Die Entdeckung der Zauberflöte (UA) am Staatstheater am Gärtnerplatz in München. Er singt und moderiert zahlreiche Konzerte, geht im Winter 2009/10 auf Musicaltour mit der Bestsellergeschichte Der kleine Medicus.

Die Arbeit mit der Stimme geht weiter: inzwischen synchronisierte Malte Arkona mehrere Kinofilme wie Horton hört ein Hu! und Jasper und das Limonadenkomplott ebenso wie TV-Serien (zuletzt lieb er in der KiKa/ARD-Serie Cosmic Quantum Ray der Hauptfigur Robbie seine Stimme).

Außerdem moderiert er Live-Events und Open-Air-Veranstaltungen.



NACHTKONZERT

Donnerstag, 11. Februar 2010

21:30 Uhr

Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle

»Von einem der auszog ...«

Abschied, Aufbruch und Wandlung von Mozart bis heute

Ein musikalischer Bogen von der Klassik bis zur Gegenwart mit Musikerpersönlichkeiten, die unterwegs sind – oftmals nicht ganz freiwillig ...

Beispielsweise der Italiener *Mario Castelnuovo-Tedesco*, der im Jahre 1939 nach Los Angeles emigrierte und für Hollywood zahlreiche Filmmusiken komponierte. In seinen Eklogen lässt er inmitten des Schicksals die Schönheit des vollkommenen Augenblicks Wirklichkeit werden. Die Miniaturen der russischen Komponistin *Inna Zhvanetskaya* sind eine Zugfahrt zwi-

schen den Welten – eine Reise ohne Ziel ins Ungewisse. *Pascal Jugy* verließ seine französische Heimat und wanderte nach La Réunion aus. Dort fand er zu seinem authentisch, warmherzig mediterranen Musikstil. Arpam – die Harfe Davids – singt denjenigen, die sich mit ungewissem Ziel auf die Reise begeben, vom Chaos, dem Nebel und dem Warten auf die Morgenröte. Die Trauer des Abschiedes, aber auch die Freude über das Ankommen fasst der Kantor und Komponist *Siegmund Schmidt* in Klänge – unter Verwendung eines alten wohlbekannten Liedes. Die Wandlung derjenigen, die sich auf den Weg machen, kommt unmittelbar im Spätwerk von *Wolfgang Amadeus Mozart* zum Ausdruck, besonders universell und immer wieder aktuell in seiner *Zauberflöte*.

Das Verbindende dieser Komponisten ist ihr Gelingen, gleichermaßen Herz, Seele und Intellekt des Hörers anzusprechen. TRIO AVANCE spürt ihrer Musik nach und lässt sie in der Gegenüberstellung erstrahlen.

Ausführende: Ensemble Trio Avance
Johannes Hustedt, Flöte; Carolin Kriegbaum, Viola
Andreas Hiller, 10-saitige Gitarre

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): »Die Zauberflöte«, KV 620
in einem Arrangement von Antoine de L'Hoyer (1768–1852), Ouverture

Siegmund Schmidt (* 1939): »Innsbruck ich muss dich lassen« (2005)
Fünf Charakterstücke für Querflöte, Gitarre, Viola; I. Gen Ost; II. Gen West;
III. Gen Süd; IV. Gen Nord; V. Die glückliche Heimkehr (komponiert für C. Kriegbaum)

Inna Zhvanetskaya (* 1937): Fünf Haikus (2008) nach Ishikawa Takuboku (1886–1912) für Flöte, Viola und 10-saitige Gitarre; 1. Die Flöte begann zu singen; 2. Ich weiß nicht warum; 3. Und irgendwo streiten Leute; 4. Ich bin auf den Gipfel gestiegen; 5. Angeblich irgendwann komponiert für TRIO AVANCE

Pascal Jugy (* 1964): Arpam für Flöte, Viola und 10-saitige Gitarre;
I. Des brumes au zénith; II. Effervescence; III. En attendant l'aube; TRIO AVANCE gewidmet

Mario Castelnuovo-Tedesco (1895–1968): Ecloghe opus 206;
Andantino quieto – Allegro con spirito – Lento elegiaco – Allegretto vivace con spirito

Johannes Hustedt, Flöte. Studium in Bremen und Karlsruhe. Weltweite Konzerttätigkeit als Grenzgänger zwischen Interpretation und Improvisation. Uraufführungen, Rundfunk- und TV-Produktionen, Konzerte bei hochkarätigen Festivals. Vielbeachtete CD-Veröffentlichungen bei KOCH International, SwissPan, Guild-Music London/Zürich und Sargasso, London. Dozent an der Musikhochschule Karlsruhe; weltweit gefragter Gastdozent. »Musik bedeutet für mich in der Begegnung mit Zuhörern, Mitspielern und Komponisten Offenheit für neue Wege, stetiges Wachsen und Weiterentwicklung.«



Carolin Kriegbaum, Viola, Studien in USA und bei Serge Collot in Paris. Entscheidende Impulse durch Begegnungen mit Celibidache im Orchester des Schleswig-Holstein-Musikfestivals. Sie spielt in Rillings Bach-Collegium Stuttgart und gastiert beim Radiosinfonieorchester Stuttgart. Seit 1987 Ausstellungen ihrer Malerei; seit 1997 gestaltet sie Performances mit Live-Painting. Cross-over-Projekte u. a. mit PUR, John Lord, Paul McCartney.

»Ob Bogen oder Pinsel – das augenblickliche Dabeisein im Fluss der Bewegung von Farben – Klangfarben, in ihrer Möglichkeit von Vielfältigkeit, ist immer wunderbarstes Erlebnis.«

Andreas Hiller, Gitarre, studierte in Trossingen und Bern mit Abschluss Solistendiplom. Danach erweiterte er sein Repertoire in Jazz, Live-Elektronik und die Musik Brasiliens. Heute Bearbeiter und Arrangeur, Dozent von Kursen und Workshops. Seit 1990 spielt er eine um vier Saiten erweiterte 10-saitige Gitarre und ist weltweit in Kontakt mit Komponisten, um das Repertoire dafür zu erweitern. »Für mich ist Musik diejenige der Künstler, die mich am meisten im Innersten berührt, beflügelt und in neue Dimensionen trägt.«



CHORKONZERT II

Samstag, 13. Februar 2010
17:00 Uhr
St. Johanniskirche,
Halle

Sonntag, 14. Februar 2010
17:00 Uhr
Altstädter Nicolai-Kirche,
Bielefeld

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791)

»Prager Sinfonie« D-Dur KV 504

Giacomo Meyerbeer (1791–1864), Zwei sinfonische Psalmen
für Chor und Orchester »Wenn der Herr nicht bei uns wär«,

»Lehre Ewiger, lehre mich deine Wege«

– Pause, etwa 10 Minuten –

Ludwig van Beethoven (1780–1827)

»Christus am Ölberge«

Oratorium für Soli, Chor und Orchester opus 85

Ausführende: Nathalie de Montmollin, Sopran
Thomas Heyer, Tenor; Jens Hamann, Bass
Bach-Chor der Johanniskantorei Halle Westfalen
Mitteldeutsche Kammerphilharmonie, Leitung: Martin Rieker



Thomas Heyer,

Tenor, stammt aus Waldniel am Niederrhein. Zunächst studierte er an der Musikhochschule Köln Schulmusik, dann folgte ein Studium in Gesang und Gesangspädagogik bei Prof. Arthur Janzen. Weitere Studien bei Judith Lindenbaum, Kammer Sänger Prof. Reinhard Leisenheimer und Kurt Moll. Konzerttätigkeit in Europa, USA und Afrika mit allen großen Oratorien. Daneben wirkte Heyer in diversen Rundfunk- und Fernsehproduktionen mit und brachte zahlreiche zeitgenössische Werke zur Uraufführung. Gastengagements an verschiedenen Opernhäusern mit Partien des lyrischen Tenorfachs. Neben seiner sängerischen Tätigkeit widmet Thomas Heyer sich leidenschaftlich dem Unterrichten: Er ist Professor für Gesang an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Frankfurt am Main und leitet Gesangskurse im In- und Ausland. Viele seiner Schüler sind an verschiedenen Opernhäusern in Europa engagiert.



Jens Hamann

war Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, des Kammerchors Stuttgart und der Gächinger Kantorei. Er absolvierte sein Studium an der Staatl. Musikhochschule Mannheim bei Rudolf Piernay und in der Operschule. 2006 erhielt er den Sonderpreis Alte Musik des Saarländischen Rundfunks für herausragende Leistungen im Bereich Oratorien gesang und ist Bach-Preisträger des renommierten XVI. Int. Joh.-Seb.-Bach-Wettbewerbs 2008 in Leipzig. Mit dem MIDEM Classical Award 2007 wurde die Carus-Produktion von Michael Haydns Requiem als beste Ersteinpielung mit dem Kammerchor Saarbrücken unter Georg Grün ausgezeichnet. Zuletzt sang Hamann in Russland, Belgien und Italien, wo eine Aufführung von Haydns Harmoniemesse im Petersdom



Nathalie de Montmollin

(Sopran) erhielt ihre musikalische Ausbildung bei Erika Bill Geiger am Konservatorium in Lausanne, wo sie das Gesangslehrdiplom erhielt. Im Anschluss wurde sie als Mitglied des Opernstudios Biel engagiert und darauf an der Opéra de Lyon Mitglied des Atelier Lyrique. Sie schloss ihre Ausbildung in der Gesangsklasse von Prof. Ingrid Figur an der Hochschule der Künste in Berlin mit Diplom ab.

In der Folge wurde Nathalie de Montmollin Mitglied des Ensembles der Städtischen Bühnen Münster, wo sie große Aufmerksamkeit in ihren Rollendebüts als Cleopatra (G. F. Händel), Fiordiligi und Konstanze (W. A. Mozart) erregte. Seit 2003 ist sie freiberuflich unter anderem an den Staatstheatern Braunschweig und Darmstadt tätig. In Deutschland, Frankreich und der Schweiz gibt sie Liederabende und Konzerte, hauptsächlich im deutschen und französischen Fach (u. a. Bach, Händel, Eybler, Mozart, Mendelssohn, Brahms, Dvořák, Debussy, Poulenc). Sie konzertierte im Konzerthaus Berlin, in der Philharmonie Berlin, der Kölner Philharmonie und der Hamburger Laeiszhalle mit renommierten Orchestern wie den Hamburger, Berliner und Bochumer Symphonikern, mit den Lübecker Philharmonikern, dem Orchestre de Chambre de Lausanne und dem Orchestre de la Suisse Romande.



Die Mitteldeutsche Kammerphilharmonie,

1948 als Staatliches Kulturorchester Schönebeck gegründet, zählt heute zu den profiliertesten Klangkörpern des Musiklandes Sachsen-Anhalt. Sie musizierte in den zurückliegenden Jahren

mit international bekannten Künstlern, so mehrfach mit dem Geigenvirtuosen Igor Oistrach, dem Leipziger Thomanerchor unter dessen Leiter Georg Christoph Biller, dem Hornisten Peter Damm, dem Organisten Matthias Eisenberg, dem Trompeter Prof. Güttler und dem Pianisten Peter Rösler. Neben der Arbeit mit solchen prominenten Künstlern ist es ein besonderes Anliegen des Orchesters, junge Musiker in ihrem künstlerischen Werdegang zu unterstützen. Für deutschlandweite Furore sorgt inzwischen der jährliche Operettensommer auf der Freilichtbühne des Bierer Berges als glänzende Visitenkarte des Ensembles. Eine junge und begeisterungsfähige Tradition, die der Wiener Thomas Enzinger regelmäßig als Regisseur bereichert.

Mit besonderer Unterstützung durch

 **STORCK®**



EVANGELISCHER GOTTESDIENST

Sonntag, 14. Februar 2010
10:00 Uhr
St. Johanniskirche, Halle

Musik für Blechbläser

Ausführende: Posaunenchor der Johanniskantorei Halle,
Leitung: Stefan Meier; Martin Rieker, Orgel



Der Posaunenchor und (vorne) die Jungbläser der Johanniskantorei Halle Westfalen. Links der Leiter der Bläsergruppen, Stefan Meier.

HOCHAMT

Sonntag, 14. Februar 2010
11:00 Uhr
Katholische Herz-Jesu-Kirche, Halle

Pilgermusik aus verschiedenen Jahrhunderten

Ausführende: Blockflötenensemble der Johanniskantorei Halle
Leitung: Frauke Keßner; Markus Stein, Orgel



Das Blockflötenensemble der Johanniskantorei, von links: Frauke Keßner, Lisa Goecke, Sandra Reffold, Ursel Finnem, Ingeborg Vogt und Inge Kröning.

GOTTESDIENSTE

zum Thema der 47. HALLER BACH-TAGE »Exodus – Aufbruch«

»Aufbruch in die Freiheit«

(1. Mose 12,1–4)

Sonntag, 10. Januar 2010, 10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Pastor Steinebel

»Let my people go – Lieder der Befreiung«

GAM – Gospel And More

Sonntag, 17. Januar 2010, 10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Superintendent Hempelmann

»Ich will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen«

(Lukas 15, 18–20)

Sonntag, 24. Januar 2010, 10:00 Uhr, St. Johanniskirche Halle
Pastor Völkner



47.HALLERBACHTAGE

47 JAHRE MUSIK · KUNST · KÜNSTLER

Hinweise: Die Skulptur »Die Klage« im Eingang der St. Johanniskirche stammt von der Haller Künstlerin Karin Franitza-Oberschelp. Eine umfassende Ausstellung mit ihren Arbeiten finden Sie in der Zeit vom 24. 1. bis 21. 2. 2010 in der Städtischen Galerie »Alte Lederfabrik«, Alleestraße 64–66, in Halle (Westf.)

Öffnungszeiten: Mittwoch 16–19 Uhr, Samstag/Sonntag 15–18 Uhr



Auf dem Vorplatz der St. Johanniskirche steht in diesem Jahr während der Haller Bach-Tage eine Arbeit des Steinhagener Künstlers Ulf Strippelmann (www.atelier-upart.de) zum Thema »Exodus«. Nach den Bach-Tagen findet diese Arbeit ihren Platz im Skulpturen-park der Stadt Halle (Westf.)



KINDER-KUNST-WERKSTATT

2 Termine stehen zur Wahl:

Freitag, 29. Januar 2009, 16:00–19:00 Uhr **oder**

Samstag, 30. Januar 2009, 14:00–17:00 Uhr

Martin-Luther-Haus, Halle

Ägypten: im Land der Pharaonen

Ein kreativer Nachmittag für Kinder (ab 6 Jahren) und ihre Eltern

Wir wollen uns auf eine Reise ins Land der Pharaonen begeben: Das alte Ägypten mit seinen Pyramiden, Pharaonen-gerbern, seinen faszinierenden Kunst- und Kulturschätzen soll an diesen Nachmittagen künstlerisch lebendig werden.

An verschiedenen Stationen entstehen:

- ⊗ **Reliefs der Nillandschaft**
- ⊗ **Ton-Pyramiden & Amphoren**
- ⊗ **Schriftstücke in Hieroglyphenschrift**
- ⊗ **Kronen für den Pharao**
- ⊗ **Schmuck für Nofretete**
- ⊗ **Pharaonenmasken**
- ⊗ **Grabmalereien u. -beigaben**

Leitung: Anke Brandt, Klaudia Defort-Meya

Die hier gestalteten Arbeiten werden während der »47. HALLER BACH-TAGE« in der St. Johanniskirche und in der Aula des Kreisgymnasiums ausgestellt. Materialbeitrag für Kinder und Erwachsene je 6,00 €

Wichtig: Eintrittskarten für das Kinderkonzert am 11.2.2010 sind hier erhältlich. Für alle KünstlerInnen und ihre BegleiterInnen wird eine kleine Cafeteria eingerichtet. Wir können aus versicherungsrechtlichen Gründen keine Aufsicht für Kinder übernehmen, die ohne Begleitung kommen. Anmeldung für die Kinder-Kunst-Werkstatt bis zum 26. 1. 2010 beim Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.), Rathaus 1, Ravensberger Straße 1, Telefon (0 52 01) 183-161 oder 183-164.



Die Arbeiten können am 11.2.2010 nach dem 2. Kinderkonzert (ab 16.30 h) mitgenommen oder am Montag, den 12.2. zwischen 14:00 h und 16:30 h im Martin-Luther-Haus abgeholt werden.



Klaudia Defort-Meya

Nach dem Staatsexamen in Kunstpädagogik, Germanistik und Sozialwissenschaften in Aachen studierte sie an den Kunstakademien München und Düsseldorf Malerei

und Graphik. Im Rheinland und Ruhrgebiet leitete sie zahlreiche Kunstprojekte für Kinder, bis sie 1991 als museumspädagogische Mitarbeiterin an die Kunsthalle Bielefeld kam. Seit 1998 leitet sie die Sparte Kunst der Musikschule Halle e. V.; seit 2007 ist sie als Museumspädagogin am P.-A.-Böckstiegel-Haus Werther (Westf.) tätig.

Gemeinsam leiten beide Kunst- und Kulturprojekte für Kinder an Schulen und Museen in OWL.



Anke Brandt

Primarstufenlehrerin für Kunstpädagogik und Kunstwissenschaften. Nach mehrjähriger Schulerfahrung und Durchführung von Lehrerfortbildungen im Fach Kunst arbeitet sie heute als Kunstpädagogin an der Musik- und Kunstschule Bielefeld und seit 2007 als Museumspädagogin im P.-A.-Böckstiegel-Haus. Eigene künstlerische Tätigkeit in der Ateliergemeinschaft LAIF,

Mitorganisatorin des Skulpturenpfads in Werther (Westf.).



Eintrittskarten

		Erwachsene €	Schüler €
1. CHORKONZERT I*	5.2.2010	16,-/12,-/8,-	-/7,-/5,-
2. LESUNG & MUSIK	6.2.2010	11,-	6,-
FESTGOTTESDIENST	7.2.2010	frei	frei
3. SOIRÉE	7.2.2010	11,-	6,-
4. ORGELKONZERT	8.2.2010	13,-	7,-
5. LIEDERABEND	9.2.2010	13,-	7,-
6. ORCHESTERKONZERT	10.2.2010	15,-	8,-
7. KINDERKONZERT	11.2.2010	8,-	2,-
8. NACHTKONZERT	11.2.2010	11,-	6,-
9. CHORKONZERT II*	13.2.2010, HW	22,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-
EVANGELISCHER GOTTESDIENST		frei	frei
HOCHAMT	14.2.2010	frei	frei
10. CHORKONZERT II*	14.2.2010, BI	22,-/16,-/12,-	-/9,-/7,-

Abonnement

€73,- €40,-

für 7 Veranstaltungen (ohne Chorkonzerte I und II)

**Bitte wählen Sie für die Chorkonzerte die Preisklasse!
Der jeweilige Kategorie-Preis vermindert sich innerhalb
des Abonnements um €2,- bzw. €1,- (ermäßig).**

* Johanniskirche Halle und Altstädter Nicolai-Kirche, Bielefeld:
nummerierte Plätze in drei Kategorien

Wir bitten zu beachten:

- Ermäßigungen finden nur Berücksichtigung, wenn diese zusammen mit der Bestellung beantragt werden.
- Karten, die an der Abendkasse hinterlegt sind, müssen bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung abgeholt sein, andernfalls entfällt der Anspruch auf die Karten.
- Eine Kartenrücknahme sowie der Umtausch bereits erworbener Karten ist nicht möglich. (Lediglich bei genereller Absage der Veranstaltung wird innerhalb einer Frist von 6 Wochen gegen Abgabe der Eintrittskarten im Kulturbüro der Stadt Halle [Westf.] der Kaufpreis erstattet.)
- Bitte beachten Sie, dass an der Abendkasse nur Bargeld akzeptiert wird.
- Konzertänderungen sind nicht beabsichtigt, bleiben jedoch vorbehalten.
- In der Johanniskirche kann bei einigen Plätzen der günstigsten Kategorie eine Sichtbehinderung nicht ausgeschlossen werden.

Auskünfte, Programme und Kartenvorbestellungen ab dem 7. 12. 2009

Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.)

Ravensberger Straße 1, 33790 Halle (Westf.)

Telefon: (052 01) 183-164

Telefax: (052 01) 183-110

e-Mail: kulturbuero.halle@haller-bach-tage.de

Internet: www.haller-bach-tage.de

Bankverbindung

Konto-Nr.: 18, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Haller Bach-Tage«

Telefonische Kartenbestellungen

zur Hinterlegung an der Abendkasse sind nur über das Kulturbüro der Stadt Halle (Westf.) möglich, Telefon (0 52 01) 183-164.

Vorbestellte Karten sind bis 30 Minuten vor Beginn der Veranstaltung an der Abendkasse abzuholen. Der Veranstalter ist nicht verpflichtet, Karten an der Abendkasse zurückzunehmen.

Öffentlicher Kartenvorverkauf ab 7. 12. 2009

in Halle: Bürgerberatung der Stadt Halle (Westf.), Ravensberger Str. 1, 33790 Halle (Westf.), Telefon (0 52 01) 183-152

in Bielefeld: Touristinformation im Neuen Rathaus, Niederwall 23 (nur für das Konzert am 14. 2. 2010)

Spenden für die musikalische Arbeit der Johanniskantorei und für die Weiterführung der Haller Bach-Tage sind willkommen.

Konto-Nr.: 1206, Kreissparkasse Halle (Westf.)

BLZ: 480 515 80

Vermerk: »Musikarbeit Johanniskantorei«

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rieker

Grafische Gestaltung, Satz, Produktion: Harald Peitz

Druck: Vogler Druck, Halle Westfalen



Schirmherrschaft: Präses Alfred Buß, Bielefeld;
Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl, Detmold

Veranstalter: Johanniskantorei Halle (Westf.); Stadt Halle (Westf.)

Künstlerische Leitung: KMD Martin Rieker

Wir bedanken uns bei unseren Förderern und Sponsoren,
ohne deren Unterstützung die Haller Bach-Tage nicht stattfinden würden:

Baxter

Baxter Oncology, Halle (Westf.)



Evangelische Kirche von Westfalen



GERRY WEBER

INTERNATIONAL AG, Halle (Westf.)

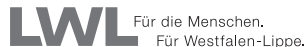


STORCK®

AUGUST STORCK KG
Berlin und Halle (Westf.)

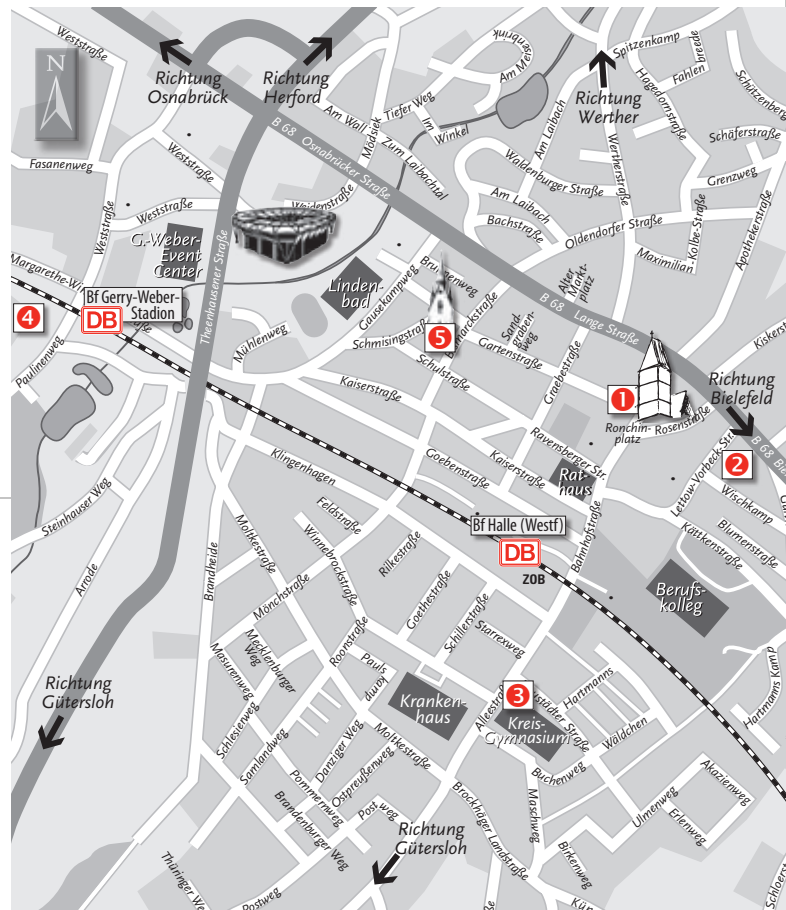
Herzlichen Dank an alle ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen,
die viel Zeit und Energie aufwenden und so den Haller Bach-Tagen
ihren unverwechselbaren Charakter geben.

HALLEWESTFALEN
ZUM WOHLFÜHLEN



LAGEPLAN ALLER VERANSTALTUNGSORTE DER HALLER BACH-TAGE

- 1 St. Johanniskirche, Kirchplatz
- 2 Martin-Luther-Haus, Lettow-Vorbeck-Str. 7
- 3 Aula des Kreisgymnasiums, Neustädter Str. 2
- 4 Storck Treffpunkt, Paulinenweg 12
- 5 Kath. Herz-Jesu-Kirche, Bismarckstr. 12



Anreise mit der Bahn (Kursbuchstrecke 402 »Haller Willem«):

ab Osnabrück Hbf stündlich zur Minute 35 (So 07:35, 09:35, 11:35; ab 13:35 h stündlich);
zurück Halle ab stündlich Min. 26 bis 21:26; Mo–Sa **letzter Zug** ab 23:02 h
stündlich zur Minute 59 (Sa + So Minute 03, So 08:03, 09:03, 11:03, 13:03,
15:03; dann stündlich); Mo–Fr **zusätzlich** Bielefeld ab 06:27, 07:27, 08:27 h;
ab 12:27 h wieder **zusätzlich** stündlich bis 18:27 h;
zurück Halle ab stündlich zur Minute 27 bis 21:27 h; Mo–Fr **zusätzlich** zur
Minute 59 ab 12:59 stündlich bis 18:59 h,
Mo–Fr **letzter Zug** ab 23:01 h
Sa **letzter Zug** ab 23:52 h



FÜR SIE AUFGELEGT:
CDs DER JOHANNISKANTOREI

Die »**BRASSISSIMO**« CD aus dem Jahr 1994 mit neuer, attraktiver Ausstattung.

Die CD zum Verschenken, zum Sich-selber-Schenken, zum Genießen!
Bach einmal anders.
Erhältlich hier an der Konzertkasse und im Ev. Gemeindeamt sowie in den Buchhandlungen Bunselmeyer und Elsner, Halle.



WIR LADEN EIN ZU UNSEREN MUSIKKREISEN
IN HALLE:

Wichelchor
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN

7- bis 9-Jährige: montags, 14:30–15:15 Uhr, Martin-Luther-Haus

9- bis 11-Jährige: montags, 15:00–15:40 h, Martin-Luther-Haus

Teeniechor
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN

ab 12 Jahren: montags, 15:45–16:30 h, Martin-Luther-Haus

ein Chor, der Stimmkenntnisse erfordert:
mittwochs, 19:30–21:30 h, M.-Luther-Haus

Kinderchor
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN

Bach Chor
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN



Noch erhältlich sind die »**ADVENT**« CD sowie die CD »**PHILIPPUS UND DER KÄMMERER**«. Alle 3 CDs der Johanniskantorei können erworben werden bei den Konzertveranstaltungen an den Ein- und Ausgängen sowie im Kantorei- und im Gemeindebüro an der Lettow-Vorbeck-Straße 7 in 33790 Halle.

Singgemeinde
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN

für alle, die gerne singen:
tags, 19:30–21:00 h, Martin-Luther-Haus

nach Vereinbarung, Martin-Luther-Haus

Posaunenchor & Jungbläser
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN

, 20:00–21:00 h, Martin-Luther-Haus

Instrumental Ensemble
JOHANNISKANTOREI HALLE WESTFALEN

Sind Sie interessiert? Dann wenden Sie sich bitte mittwochs 09:30 h bis 11:30 h an unser Kantoreibüro, Telefon (0 52 01) 85 67 80
www.johanniskantorei-halle.de
Oder senden Sie eine e-mail an:
hirsch@johanniskantorei-halle.de

